

Alfred Schwarzmaier – Ein Heimatdichter?

Als Alfred Schwarzmaier mich gebeten hat, eine Einführung zu dieser Buchvorstellung zu halten, mussten wir beide nicht lange nach einem Thema suchen.

Wenige Tage vorher war er als Laudator bei der Verleihung des Landkreis-Kulturpreises aufgetreten, der ihm vor einigen Jahren selbst verliehen worden war. Und vorgestellt wurde er als „der Heimatdichter Alfred Schwarzmaier“.

Obwohl ich ihn und sein literarisches Werk von unserer gemeinsamen Arbeit beim Passauer Literaturkreis seit 30 Jahren kenne, wäre ich selbst nie auf die Idee gekommen, ihn als „Heimatdichter“ zu charakterisieren.

Obwohl er seine Manuskripte sicher mit dem Laptop schreibt, tragen seine Texte keine Lederhose!

Und deshalb traf er bei mir mit dem Wunsch, mich mit diesem Thema auseinanderzusetzen, auf offene Türen. Weil ich schon längst dabei war, darüber nachzudenken.

Was ist ein Heimatdichter? Was ist Heimatliteratur?

Definition und Bedeutung des Begriffes „Heimatliteratur“ unterliegt ebenso einem steten Wandel wie der Begriff „Heimat“ an sich – zwischen Idealisierung und Diskreditierung. Zwischen undifferenzierter „Heiler-Welt-Utopie“ – analog zum Heimatfilm der 50er Jahre - und der Gegenbewegung der Anti-Heimatliteratur mit ihrem berühmten Vertreter Thomas Bernhard

Heimatliteratur im engen Sinne ist etwas, das - ohne es werten zu wollen - so sehr regional verwurzelt ist, vielleicht auch im regionalen Dialekt verfasst, dass es über die Region und die erzählte Zeit hinaus nur schwer verstanden werden kann. Aber vielleicht gerade deshalb die Leser der Region besonders anspricht.

Natürlich ist jeder Autor - wie wir alle - ein Produkt seiner Herkunft und seiner Prägung. Was natürlich auch Einfluss auf das Werk hat.

Theodor Storm und Theodor Fontane schrieben ganz norddeutsch über die „Graue Stadt am Meer“ und die unglückliche „Effi Briest“. Gerhart Hauptmann über die schlesischen „Weber“. Und Mark Twain über das Leben am Mississippi.

Alles regional verwurzelt, aber keine Heimat- sondern Weltliteratur.

Was unterscheidet das eine vom anderen?

Diese Texte sind so verfasst, dass sie über die Jahrhunderte und Kontinente hinweg nachvollziehbar und lesbar bleiben. Die Bindung an die Heimat – ob „Graue Stadt am Meer“ oder kleines Dorf in Bayern - kann jeder nachvollziehen. Auch die Verzweiflung an einer unglücklichen Ehe oder an sozialer Ungerechtigkeit ist unabhängig vom Handlungsort. Auch Freiheitsdrang und Abenteuerlust von Heranwachsenden, ob an den Ufern des Mississippi oder der Donau.

Die berühmteste Heimatdichterin unserer Region, Emerenz Meier, hat meiner Meinung nach durchaus Weltliteratur verfasst. Die Welt müsste sie nur entdecken... Was aber oft eine Frage des Zufalls und des Marketings ist.

Ist Alfred Schwarzmaier nun ein Heimatdichter?

Ja. Auch. Aber bei weitem nicht „nur“. Oder – um es ohne jegliche Wertung zu sagen – nicht ausschließlich.

In seinem neuen Buch „Sonnenwende“ findet sich kein einziges Mundartgedicht. Aber dafür Auseinandersetzungen mit der japanischen Gedichtform des „Haiku“.

Er nimmt sich der Flüchtlinge von 1945 ebenso an wie derer von 2015.

Und auf einer einzigen Doppelseite schlägt er mühelos den Bogen von der Passauer Altstadt über Lissabon bis zur Toskana.

Viele seiner Erzählungen handeln in einem nicht näher benannten Ort in Niederbayern, könnten sich aber auch an beliebigen anderen Orten zugetragen haben – auch wenn er von „Austrag“ und „Geselchtem“ erzählt, was den Geschichten wiederum die regionale Färbung verleiht.

Vieles beruht auf wahren Begebenheiten. Und der Respekt vor den meist real existierenden Protagonisten gebietet es ihm, beim Schreiben leise und unaufdringlich zu sein, keine literarischen Wendungen zu erfinden, keine heile Welt und kein Happy End herbei zu dichten.

Trotzdem ist unüberlesbar, wie wichtig ihm ist, auf seine leise Art hoffnungs- und humorvoll zu bleiben.

„Wirklicher kann erzählte Wirklichkeit nicht sein“, sagt Reiner Kunze über Alfred Schwarzmaiers Erzählungen im Buch „Randvermerke“. Und trifft damit auf den Punkt!

Renate von Stillfried

Leiterin des Passauer Literaturkreises